



### BESONDERHEITEN

- \_ Burg Rothenfels besetzt einen nach drei Seiten steil abfallenden Geländesporn am westlichen Ende eines schmalen Höhenrückens über dem Alpsee
- \_ sie bildete mit der zeitgleich in der 2. Hälfte des 13. Jahrhunderts errichteten, nur 170 m entfernten Burg Hugofels eine Doppelburg der Herren von Schellenberg
- \_ Rothenfels brannte 1462 nach einem Blitzschlag nieder, wurde aber umgehend wieder instand gesetzt
- \_ 1801 wurde das Gebäude zur Dachziegelgewinnung abgedeckt

## Burg Rothenfels

Burg Rothenfels besetzt einen nach drei Seiten steil abfallenden Geländesporn am westlichen Ende eines schmalen Höhenrückens über dem Alpsee. Sie bildete mit der zeitgleich in der 2. Hälfte des 13. Jahrhunderts errichteten, nur 170 m entfernten Burg Hugofels eine Doppelburg der Herren von Schellenberg. Von diesen erwarb das mächtige Grafengeschlecht von Montfort-Tettnang kurz vor 1332 die Burg, die mit dem Ankauf des Rothenfelser Hofes durch die Grafen von Montfort-Tettnang im Jahr 1332 erstmals indirekt erwähnt wird. 1354 endlich erscheint dann Rotenvels diu burgh auch direkt urkundlich. Um 1440 kam Graf Hugo XIII. von Montfort in den alleinigen Besitz der Herrschaft, die ab diesem Zeitpunkt Montfort-Rothenfels genannt und 1471 zur Reichsgrafschaft erhoben wurde. Hugo baute beide Burgen aus, wobei er die obere Burg in Hugofels umbenannte.

Rothenfels brannte 1462 nach einem Blitzschlag nieder, wurde aber umgehend wieder instand gesetzt. Dieser Umbauphase gehörte eine aufwändig ausgestattete, den hl. Drei Königen geweihte Burgkapelle an, deren Altar aus den Jahren um 1430 datiert. 1525 belagerten aufständische Bauern erfolglos die Burg, die im Jahr 1546 von schmalkaldischen Truppen besetzt werden konnte. 1567 erwarben die Grafen von Königsegg die Herrschaft, residierten aber vornehmlich in der Stadt. 1801 wurde das Gebäude zur Dachziegelgewinnung abgedeckt. 1804 ging Rothenfels an Kaiser Franz II. von Österreich, 1806 an Bayern. Zehn Jahre später erfolgte ein Großabbruch der Burgruine. Im Jahr 1875 erwarb die Stadt Immenstadt die Burgreste. Ungeklärt ist die Nennung einer weiteren Burg hier namens Brunnenfels.

Das Burgplateau wurde noch Norden durch ein gut bewehrtes Tor betreten. Direkt hinter dem Tor erstreckte sich zwischen beiden Burgen die Vorburg (heute Fohlenhof bzw. Gutshof Rothenfels 2). Der Zugang zur Hauptburg erfolgte von Osten über einen breiten Felsgrat und wurde durch einen vorgelagerten quadratischen Turm von 8,60 m Seitenlänge gesichert. Die Hauptburg bildete einst ein komplett umbautes Längsrechteck mit Schmalseiten nach Westen und Osten, von denen sich nur spärliche Reste erhalten haben. Das Gebäude an der Ostseite enthielt das -Burgtor, wobei diese Seite nachträglich schildmauerartig auf 3,20 m Dicke verstärkt wurde. Der Südflügel besaß offenbar zwei kleine halbrunde Turmanbauten. Die dichte Randbebauung der Burg entstand zweifelsohne erst im 15. und 16. Jahrhundert. Zuvor dürfte es sich bei Rothenfels um eine kleine Ringmauerburg mit Bergfried und einem südwärts oder westwärts orientierten Palas gehandelt haben.



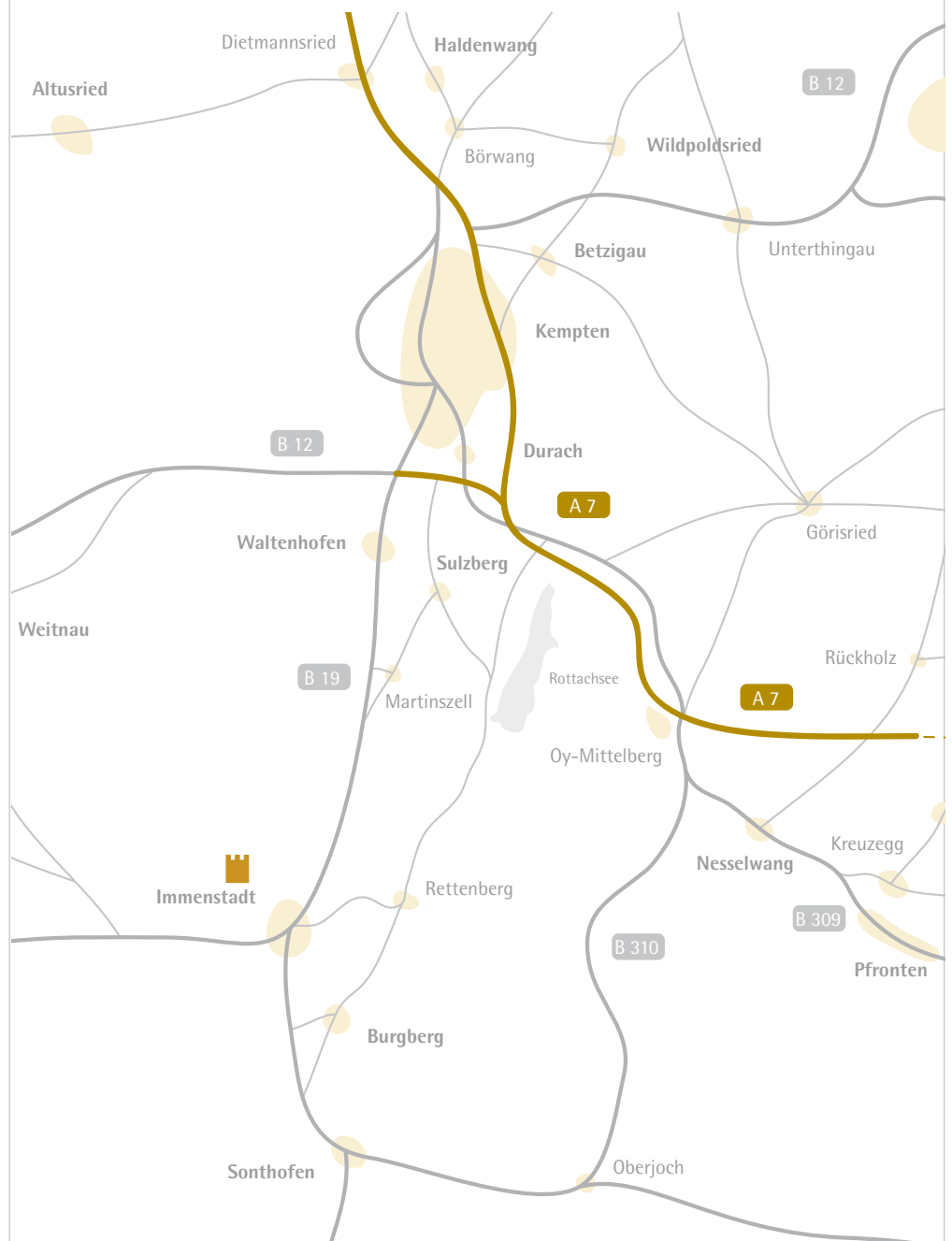


### ZUGANG

- \_ am nordwestlichen Ortsende von Immenstadt Richtung Missen
- \_ bis zum Parkplatz am Kleinen Alpsee
- \_ von hier führt ein steiler, aber bequem begehbarer Weg zur Doppelburg Rothenfels-Hugofels
- \_ beide Burgruinen sind nicht gefahrenfrei zu besichtigen

- circa 15 Minuten
- jederzeit kostenfrei zu besichtigen

## Anfahrts- und Lagekarte





### GÄSTE-INFORMATION IMMENSTADT

Marienplatz 12  
87509 Immenstadt i. Allgäu

Tel. 083 23.91 41 76  
Fax 083 23.91 41 95

→ [info@immenstadt.de](mailto:info@immenstadt.de)  
→ [www.immenstadt.de](http://www.immenstadt.de)

### SEHENSWÜRDIGKEITEN

- \_ Allgäuer Bergbauernmuseum
- \_ Ruine Rothenfels
- \_ Grünten
- \_ Stuiben
- \_ Großer Alpsee
- \_ Kleiner Alpsee
- \_ Rundwanderwege
- \_ Bühl die große Kirche über dem großen Alpsee
- \_ Open Air Tage auf der See bühne
- \_ Steigbach Wasserfälle
- \_ Ruine Hugofels
- \_ Stadtschloss der Grafen von Königsegg-Rothenfels
- \_ Museum Hofmühle
- \_ Bergbauernmuseum Diepolz

## Stadt Immenstadt

Immenstadt, von den Einheimischen liebevoll „Städtle“ genannt, ist eine alte aber quicklebendige Stadt. Erstmals im Jahr 1275 urkundlich erwähnt, konnte sie 1985 das 625-jährige Jubiläum ihrer Stadterhebung begehen. Am 22. Juli 1360 hat Kaiser Karl IV. dem Grafen Heinrich zu Montfort das Recht erteilt, sein Dorf „Imendorf“ zu einer Stadt zu machen und mit Mauern und Türmen zu befestigen. Mit der Stadterhebung war gleichzeitig die Verleihung des Markrechtes verbunden. Dies war der Grundstein für die stetig wachsende zentralörtliche Bedeutung Immenstadts. Ganz erheblichen Einfluß auf die Entwicklung der Stadt nahm das von Kaiser Karl V. im Jahr 1536 verliehene Recht auf freie Leinwandschau sowie der dadurch aufblühende Leinwandhandel.

Gelegen an der großen Salzstraße von Hall (Tirol) an den Bodensee, war Immenstadt als Sitz einer OberSalzfactorie Zoll-, Stapel- und Umschlagplatz des „Weißen Goldes“ und wichtiger Handelsgüter aus Italien. 1565 ging Immenstadt an die Freiherrn zu Königsegg über. Von 1804 bis 1806 gehört die Stadt zu Österreich, bis sie schließlich am 10. März 1806 bayerisch wurde. Eine grundlegende Strukturänderung der Stadt und ihres Umlandes trat ein, als Mitte des 19. Jahrhunderts die Umstellung von der Felderwirtschaft mit Flachs-anbau zur Milchwirtschaft und Käseerzeugung notwendig wurde.

Das Industriezeitalter hielt in Immenstadt 1855 mit der Eröffnung der mechanischen Bindfadenfabrik Einzug. Basierend auf Industrie, Handel und Gewerbe, entwickelte sich die Stadt auf einer gesunden wirtschaftlichen Grundlage. Eine Sternstunde schlug für Immenstadt, als sich 1946 die früher in Warnsdorf/Sudetanland ansässig gewesenen Kunert-Strumpfwerke hier ansiedelten und zum größten Arbeitgeber am Ort wurden.

### Vielschichtiges Angebot

Kunstwerke von hohem Rang, historische Bauten und markante Ruinen zeugen von der geschichtsträchtigen Vergangenheit der Stadt-, Konzert- und Theaterveranstaltungen, Darbietungen von Brauchtumsgruppen, Fest- und Standkonzerte der im Stadtgebiet beheimateten fünf Musikkapellen. Doch auch der Sport- und Freizeitmensch kommt voll auf seine Rechnung. Segeln, Surfen und Schwimmen am Großen Alpsee, Schwimmen und Entspannen im städtischen Freibad am Kleinen Alpsee. Wandern, Bergsteigen, Tennis auf Freiplätzen und in der Halle, Minigolf, Asphaltstockschießen, Skilanglauf in einem ca. 35 km langen Loipennetz, alpiner Skisport, Skitouren, Eislauf ...



Gefördert mit Mitteln  
der europäischen Union

© designgruppe koop 2007